

Neu: Orthopäden und Neurochirurgen arbeiten im Krankenhaus zusammen

Kreiskrankenhaus Delitzsch intensiviert Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten

VON DITMAR WOHLGEMUTH

DELITZSCH. Orthopäden und Neurochirurgen arbeiten künftig in Delitzsch auf einer neuen Ebene zusammen. Der Delitzscher Krankenhaussprecher Tobias Kirchner spricht von „interdisziplinärer Kompetenz“, die die Klinik jetzt den Patienten bieten kann. Fortan holt sich die Klinik einen Experten auf dem Gebiet der Neurochirurgie ins Haus.

Der in Eilenburg niedergelassene Facharzt Tobias Colditz operiert künftig in der Delitzscher Klinik mehrmals in der Woche Patienten mit Wirbelsäulenerkrankungen. Die Behandlung der Kranken erfolgt in enger Kooperation mit dem Team der Abteilung um Chefarzt Thomas Fischer. Die stationäre Betreuung passiert auf der Station zwei, ambulant geht es dann in der Praxis von Dr. Colditz in Eilenburg weiter.

In der Delitzscher Klinik werden seit Anfang des Jahres 2013 Erkrankungen der Wirbelsäule behandelt, seit September des selben Jahres gibt es eine eigens

dafür gebildete Abteilung. Sie hat sich längst etabliert. Jetzt sollen sich Orthopäden und Neurochirurgen in der Behandlung von Patienten vor allem ergänzen. Tobias Kirchner: „Während die Orthopäden im Rahmen der Wirbelsäulentherapie die knöchernen Probleme behandeln, konzentriert sich die Neurochirurgie eher auf die Nervenstruktur im Wirbelkanal.“ Ein Beispiel: Patienten, die sich mit einem Bandscheibenvorfall im Halswirbelsäulenbereich quälen, leiden zum einen unter den Folgen von Verschleißerscheinungen, die sich in Form von Nackenschmerzen und Muskelverspannungen äußern. Andererseits drückt ausgetretenes Bandscheibengewebe auf Nervenstrukturen. Gefühls-

störungen bis hin zu Lähmungen von einzelnen Muskelgruppen können die Folgen sein. In der Zusammenarbeit der

Während die Orthopäden bei der Wirbelsäulentherapie die knöchernen Probleme behandeln, konzentriert sich die Neurochirurgie eher auf die Nervenstruktur.

Tobias Kirchner,
Krankenhaussprecher

”

beiden Fachbereiche können jetzt deutlich mehr Patienten operativ versorgt werden. Das Spektrum der Eingriffe hat sich bedeutend erweitert. Jetzt können die knöchernen Erkrankungen der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule als auch Nervenschädigungen behandelt werden. „Alle Verfahren der Dekompression, bewegungserhaltender und stabilisierender Operationen der Wirbelsäule werden jetzt angeboten“, hieß es

aus der Klinik. Erweitert hätten sich aber auch die Therapieoptionen auf den Gebieten der neurochirurgisch-invasiven

Schmerztherapie und der peripheren Nerven Chirurgie. Arthroschmerzen, als auch Nervenschmerzen könnten jetzt deutlich besser behandelt, die Lebensqualität der Patienten wieder hergestellt werden. Die neuen Möglichkeiten gehen über die bisherigen konservativen Therapieansätze hinaus. Das Spektrum der Patienten, denen geholfen werden kann, werde zunehmen und sich nicht nur auf den Bereich der Praxis von Dr. Colditz beschränken. Colditz arbeitet seit 2013 in Eilenburg in eigener Praxis als niedergelassener Arzt. Dort hält er dienstags und donnerstags Sprechstunden nach Vereinbarung ab. Wie es hieß, würden Notfallpatienten, die die Eilenburger Praxis aufsuchen, auch in der Delitzscher Klinik aufgenommen.

Unabhängig davon soll die bereits vorhandene und bekannte Sprechzeit für Wirbelsäulenerkrankungen und spezielle Endoprothetik von Chefarzt Thomas Fischer beibehalten werden. Sie ist montags und donnerstags in Delitzsch, dienstags in Eilenburg vorgesehen.